

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 56 (1978)
Heft: 2

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Stimme der Veteranen

4 Tage im Glarnerland vom 15. - 18. August 1977

9 Teilnehmer, Tourenleiter: Jakob Freuler

1. Tag. Unter der strammen Führung von Kamerad Jakob fahren 9 Veteranen mit einem Durchschnittsalter von 74 Jahren, darunter drei sogar aus dem letzten Jahrhundert, bei strahlendem Wetter bis Näfels. Daran, dass hier am 9.4.1388 die Glarner mit Hilfe von Schwyzern und Urnern gegen eine österreichische Uebermacht heldenhaft ihre Freiheit erkämpften, erinnert das ausserhalb des Dorfes errichtete Denkmal, sowie die jedes Jahr stattfindende Näfelser Fahrt. Unser Tourenstandort ist jedoch Glarus, wo wir im Hotel Rössli hervorragend untergebracht sind. Mit einem kleinen Abendausflug auf das "Bergli", auf dem wir Glarus bei Nacht bewundern können, beschliessen wir bei einem Gläschen Wein und frohem Gesang unseren ersten Tag.

2. Tag. Am Bahnhof Näfels erwartet uns um 6¼ Uhr der Landrover und führt uns auf schmalem Strässchen über Obersee bis Sulz, 1323 m, so dass wir um 7 Uhr den Weg zur Rautalp in Angriff nehmen können. Nach etwas mehr als 1 Std. erreichen wir die Alphütte, wo uns der freundliche Senn und fünf herzige Geisslein freudig empfangen. Wie der Glarner Kräuterzieger hier aus der Schotte gemacht, wird uns hier gezeigt und erklärt. Bestimmt werden wir in der Zukunft noch mehr von diesem kräftigen Alpenprodukt auf die Brotscheibe streichen. Selbstverständlich trinken wir auch ein Kacheli frischer Milch und nach solcher Stärkung ist es nicht verwunderlich, dass das Rautihorn (2238 m) bereits um 11¼ Uhr erstiegen war. Eine herrliche Aussicht belohnt unsere Anstrengung, aber ein frischer Wind und leicht einsetzender Regen mahnen uns zum baldigen Abstieg. Die Route führt diesmal über den teilweise steilen und wegen der Nässe glitschigen Grat-Weg zurück zur Rautialphütte. Von hier führt der Weg zum Obersee hinunter. Nach einer kleinen Stärkung in der Wirtschaft steigen wir in den Kleinbus und erreichen gegen 17 Uhr den 1642-47 erbauten Freuler-Palast in Näfels. Unter kundiger Führung bewundern wir die hochfeinen Stukkaturen, die wunderschönen Holzdecken und Holzvertäfelungen, die saubern Holzeinlegearbeiten, sog. Intarsias, die blauen Handmalereien auf kunstvollen Kachel-Fayence-Oefen (sogenannte Pfauenöfen). Aber auch die Alpwirtschaft, die Waffen-Schmiedekunst, sowie die Glarner Industrie-Entwicklung, besonders jene der Textildruckerei, werden in diesem Museum auf eindrucksvolle Weise gezeigt.

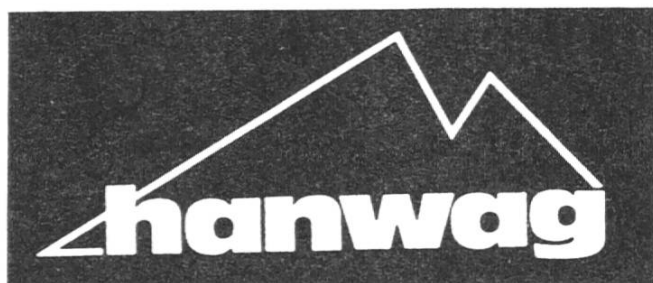
3. Tag. Bei Sonnenschein fahren wir mit dem Zug bis Schwanden, von dort per Postauto bis Kies und mit der Godelbahn nach Mettmen. 1610 m. Der Weg

TOURENWOCHEN IN DEN SCHWEIZER ALPEN

- «Haute Route» Jungfraugebiet (Ski)	23. bis 29. April 1978	Fr. 560.-
- Die Viertausender von Zermatt (Ski)	30. April bis 6. Mai 1978	Fr. 620.-
- Die Eisriesen des Berner Oberlandes	18. bis 24. Juni 1978	Fr. 870.-
Nur für sehr gute Bergsteiger		
- Ausbildungskurs Steingletscher	25. Juni bis 1. Juli 1978	Fr. 550.-
- Hochtourenwoche um Saas Fee	2. bis 8. Juli 1978	Fr. 680.-
- Hochtourenwoche Blümlisalp	10. bis 15. Juli 1978	Fr. 580.-

Detailliertes Programm und Auskünfte verlangen bei:

Hans Peter Kohler, Bergführer, Aspen,
3818 Grindelwald, Tel. 036 53 30 43, Mitglied SAC Bern



Haute-Route

Touren, Hochtouren und Piste

Klippschaft



Leder-
innenschuh
Lammfell-
futter

Gutes Le-
der, plasti-
fiziert, was-
serdicht

Starke Lederbrandsohle mit
Schaft vernäht und abgedichtet

Vibram-
Obersohle

Passform und Schnitt problemlos bequem.

Garantie-Service 1 Jahr

Da. u. He. Fr. 340.— netto

«Spoiler»

Speziell konstruiert
für Haute-Route.
Kann sofort montiert
werden. Fr. 49.—

Ein Handgriff:
Spoiler in
Spoiler-
Halterung
einrasten und
hochklappen.



Nach wie vor der König für Hochtouren,
das beweisen wichtige Vergleichsteste.

Tadelloser Anpassungs-Service.

**chaussures
schneider**

Ryffligässchen 8 — Bern — 22 41 56

Spezialgeschäft für Herrenmode,
Feinmass und Damenmäntel



FUETER

Fueter AG, Marktgasse 38 Bern

**Herzlich
willkommen
im
Einkaufseldorado
für den
Hobby-Bastler**

**COOP-OL heim+hobby
bethlehem**

wohnbedarf
do it your self
coop-center
cafe/teria

Einkaufszentrum der Coop Bern
bei der Kirche Bethlehem Telefon 031/55 8611 Genügend Parkplatz für den praktischen Einkauf

führt entlang dem tiefblauen Garichtesee, einem Kleinod von Stausee, hinauf zur Mettmenalp. Ein vielstimmiges, zum Jauchzen einladendes Konzert der Glocken einer grossen Kuhherde begleitet uns. Auf dem Weg zur Leglerhütte schwenken wir beim Wegweiser P.2020 links ab und erreichen in gemütlichem Tempo bald nach dem Mittagessen das Wildmaadfurggeli P.2294. Beim Abstieg auf die Unterbächlialp freuen wir uns über die vielen kleinen Bergseeli und erspähen auch ein Gemsböcklein. Beim Restaurant Schabell, in nächster Nähe der Sessellift-Station, wird mit einigen Flaschen Bier unser Durst gelöscht. Kamerad Albert aus Schwarzenburg gibt hier einige Soli zum besten, vier weitere Chörli-Kameraden unterstützen ihn bei andern Liedern. Ihre Vorträge werden mit Applaus verdankt. Zur frohen Stimmung hat natürlich auch die schöne Aussicht auf Elm und seine Berge mit dem bekannten Martinsloch, durch welches die Sonne zweimal im Jahr auf den Kirchturm des Dörfchens scheint, beigetragen.

4. Tag. In der Nacht hat leider das Wetter umgeschlagen; auf die vorgesehene Besteigung von Schild und Fronalpstock muss verzichtet werden. Als Ersatz wird ein Spaziergang auf die Schwammhöhe am Klöntalersee gemacht und dies sogar bei teilweisem Sonnenschein, nachdem sich das Wetter wieder etwas beruhigt hatte.

Glücklich sind alle wieder zuhause angekommen, dafür, sowie für die tadellose Führung und die Organisation des auf Grund der Rekognoszierung gekürzten Programms sei unserem lieben Kamerad Jakob herzlich gedankt.

J. Zraggen

Tourenwoche 27.8. - 3.9.1977 im Oberhalbstein

Leiter: Albert Meyer, 29 Teilnehmer

27. August. Nach einer gewitterschwangeren Nacht reisten wir mit Bahn ab Bern. Bümi war schon am Donnerstag zur Vorbereitung ins Tourengebiet verschwunden. In Thusis kam er dann mit dem letzten Mann zu uns und gab die erste Orientierung. Nach dem Zimmerbezug im Post-Hotel Julier in Tiefencastel Abfahrt mit dem Postauto nach Savognin. Die erste Wanderung beginnt als Trainingsmarsch bei schwülem Wetter und Nieselregen auf der Strasse, über Sot-Riom-Salouf-Panaglia nach Mon mit wenig Höhendifferenzen. Die Wanderung führt an einer alten, aber noch im Betrieb stehenden Mühle vorbei. Die Bauern der Umgebung bringen ihren Roggen wie zu Grossvaters Zeiten noch zum Mahlen. In Mon besuchen wir die uralte romanische Kapelle S. Cosma mit restaurierten Fresken. Durch ein abschüssiges Waldtobel mit glitschigem nassen Gras kommen wir alle wohlbehalten nach Tiefencastel.

28. August. Die angekündigte Verschlechterung der Grosswetterlage bringt Bümi keineswegs in Verlegenheit. Er hat schon ein Ersatz-Programm bereit und bringt auch das Wunder zustande, dass die stillgelegte Gondelbahn für uns fährt, mit Ziel Alp Somgant, auf 2102 m Höhe. Damit ersparen wir uns ein Wandern im dichten Nebel, der uns nun so häufig begleiten wird. Die ganze Gegend ist im Skigebiet von Savognin verkabelt. Nach dem Mittagessen gibt uns Bümi frei, allerdings mit der imperativen Forderung: "Es geht mir keiner allein zu Tal". Gruppenweise streben wir talwärts, auf deutlich markierten Wegen und Pfaden. In Parsonz besuchen etliche ein Backhaus. Der Bäcker verkaufte am Zibelemärit in Bern über 1000 dieser kleinen Roggenbrote, die eine Delikatesse sind und dazu noch sehr nahrhaft. Einige Gruppen nehmen in Savognin das Postauto, andere marschieren nach Tiefencastel; ein "Solist" tippelt auf der Landstrasse, die trotz

dem Regensonntag einen dichten Verkehr aufweist. Er behauptet: "Autostop liegt mir nicht..."

29. August. Der heutige Tag steht für uns wiederum unter dem Motto: In die Höhe soll man streben, trotz dem rüden Dauerregen.

Die Stimmung ist trotz dem schlechten Wetter keineswegs gedrückt. Für den Tagesablauf hat Bümi alles bestens ausgedacht. Vorerst gibt er als frohes Ereignis den 70. Geburtstag von Kamerad Albert Hürbin bekannt, der durch Akklamation und ein Ehrenmeitschimüntschi gebührend gewürdigt wird. Um 08.05 fährt uns das Postauto nach Sur. "Sur" sind noch einige Magen vom Veltliner des Vortages. "Sur" könnte einem auch die Wetterlage machen. Die Stockschirme, das Statussymbol der Veteranen Bern, öffnen sich weitgespannt über den Köpfen. In gemütlichem Aufstieg auf sauber geteertem Alpweg gelangt die Schirmprozession nach ca. 2 Std. auf die schöne Alp Flix. Im Berggasthaus Piz Platta finden wir gute Unterkunft und Verpflegung. Der "Flixerteller" ist verflixt gut gewesen.

Zum anschliessenden Jass stehen gut 3 Std. zur Verfügung. Händöpfel und Siegerstriche werden gewissenhaft registriert und alle Spiele verlaufen in Minne. Draussen hat sich das Gewölk etwas gelockert. Mit meist geschlossenen Schirmen wird um 15.30 der Rückweg nach Sur angetreten, wo uns das Postauto ins Posthotel Julier zurückbringt.

Mit dem anschliessenden Nachtessen ist jedoch der Tag noch keineswegs beschlossen. Ein Höhepunkt folgt dem andern. Das Geburtstagskind spendiert uns Wein und erhielt seinerseits aus zarter Hand den traditionellen Rebensaft. Noch mehr: der Männerchor von Tiefencastel wartet als freudige Ueberraschung mit einem Ständchen auf. Meist in romanischer Sprache erklingen die Lieder, eines vom Dirigenten Simeon selbst komponiert, was am eidg. Sängerfest mit einer Goldmedaille belohnt wurde. Bümi hat herausgefunden, dass ab Mitternacht der Dirigent selbst seinen 71. Geburtstag feiern kann, was Anlass zu weiteren Geschenken und Trankseligkeiten ist, sodass der neue Tag angebrochen ist, als die letzten Gläser bei allgemeiner Verbrüderung verklingen.

30. August. Es regnet immer noch. Bümi schaltet deshalb einen "Ruhetag" ein. Ein Mann verirrt sich hinab nach Tirano, eine Gruppe bleibt in Le Prese kleben, ein paar Wanderlustige müssen im Gebiet von Pontresina-St. Moritz, statt auf Wanderwegen, durch teilweise tiefe Wasserpfützen ihren Weg suchen. Einer marschiert nach Wiesen und eine Fünfergruppe unter Führung von Füllemann steigt von Bergün hinauf nach Stugl 1551 m. Vier davon begeben sich in die Kirche zum Orgelspiel und nachher zu einem Dauerhöck bei Wein und Brot. Der Fünfte sucht im Dorf nach Proviant, findet aber keinen Laden und keine Wirtschaft und geht dann allein durch finsternen Hochwald, dichten Nebel und Dauerregen auf die Alp da Stugl, 2043 m. Dort hat er bei einem Senn eine trockene Unterkunft und einen guten Tropfen Wein gefunden. Plötzlich streckte ein Mann tropfnass und verhüllt seinen mächtigen Kopf in die schmale Türe: ein Bergamaskerschafhirte, der mit 100 Schafen von der Alp herabkam. Mit diesen zwei Berglern, die aus einer ganz anderen Welt kommen als der Berichterstatter, verlebt der Städter eine unvergessliche Plauderstunde. Abends ist wieder die ganze Schar beisammen.

31. August. Welch freudige Feststellung: die Himmelsschleusen sind nach 3-tägigem Ausbruch für einmal geschlossen. Die Sonne begrüsst die wackere Schar unternehmungslustiger Wanderer bereits am frühen Morgen. Das Ziel: Stierva-Colm da Solas, 1363-Bi der Müli-Mutten-Ober Mutten, 1860-Samset, 1748-Reichen-Zillis, Marschzeit ca 6 Std.

Vorgesehen ist, das Ziel mit 2 Gruppen auf verschiedenen Routen zu erreichen, gemeinsam mit Postauto bis nach Stierva. Um 09.00 startet Gruppe A unter der Leitung von Fred. Christeler, Gruppe B unter der Führung des Veteranenobmanns auf einem weniger beschwerlichen Weg nach Ober-Mutten, 1860. Diese Wanderung über blumenbesäte Matten und durch duftigen Wald ist ein Erlebnis. Im Gasthaus zur Post können sich alle mit Bündner-Gerstensuppe, einem Spezialitätenteller und köstlichem Reben-saft stärken. Der Abstieg erfolgt unter der Führung von Kamerad J. Freu-ler über Samset, 1748, nach Reichen-Zillis und über Thusis nach Tiefen-castel (14 Mann). Gruppe B (15 Mann) fahren mit einem PW nach Mutten und marschieren weiter nach Stierva-Mon-Tiefencastel.

1. September. Nach 4 Regentagen begrüsst uns ein leichtbewölkter, son-niger Morgen. Mit dem Postauto geht es nach Julier Hospiz La Veduta. Auf steinigem Weg erreichen wir nach 1 Std. P. 2449, von wo wir unser heutiges Ziel, die Fuorcla Grevasalvas, sehen können. 60 m unter uns liegt der Leg Grevasalvas und rechts eine kleine Seenplatte, in welcher laut Bümi das Baden "ohne" erlaubt ist. Vom See kehren einige Kameraden zum Hospiz zurück, andere steigen gegen Bivio ab.

Die restlichen 18 ziehen über Bäche, Felsstufen und Schneefelder hinauf zur Fuorcla Grevasalvas. Die Sicht auf das schönste Hochtal unserer Heimat ist einzigartig. Ueber dem Silsersee grüssen der Lei da Cavloce, der Fornogletscher und die Albigna-Staumauer, auf der linken Talseite die Berge vom Lagrev bis Lunghin, rechtsseitig die Bergellerspitzen, die Margna, der Corvatsch. Von überall steigen frohe und glückliche Erinnerungen aus der Jugend und des reiferen Alters auf.

Die Blumenfreunde sind auch auf ihre Rechnung gekommen. Unser Botaniker Hans ist glücklich, nicht weit vom Pass auf den seltenen Himmelsherold zu stossen.

Beglückt von all dem Schönen, das wir erleben dürfen, geht es hinunter zum See, von wo je eine Hälfte nach Bivio und nach La Veduta absteigt. Der älteste Teilnehmer, der mühelos diese Wanderung mitmachte, ist 82 Jahre alt, das wandernde Sinnbild dieser Veteranen!

2. September. Vom Wettergott während den vergangenen Tagen nicht allzu-sehr verwöhnt, besteigen 20 Mann den Postkurs 08.20 nach Savognin. Hier trennen sich 5 "Eliteläufer", um die längere Wanderung über den Orgel-pass zur Ela-Hütte unter die Füsse zu nehmen. Der Rest gelangt mit der Nandro-Bergbahnen AG Savognin in 40 Min., teils durch Nebelschwaden, zur Bergstation Somtgant 2102 m. Unter Bümis bewährter Führung, über Stock und Stein, meistens jedoch durch sumpfige Alpweiden, erreichen wir Mot Laritg-Prada Laritg 2192 m. Dann steigen wir durchs Cunegnatal ab. Kurz vor 12.00 heisst es auf der Wanderwegtafel Alp Foppa 2004 m. Im wärmenden Sonnenschein ziehen wir weiter und erblicken in einer Nebellücke die höchstgelegene Wallfahrtskirche Europas, Ziteil 2433 m.

Ein tiefblauer Himmel wölbt sich über uns, als wir uns bei Cre digl Lai 1904 m, am Inhalt unserer Säcke stärken.

In flottem Schritt erreichen wir über Cruschetta-Del ca. um 15.45 Mon 1231 m. Von der Terrasse des Gasthauses Avant-Port geniessen wir, in der Abendsonne sitzend, eine unvergleichliche Aussicht und löschen wohltuend unsern Durst! Nach kaum stündigem Marsch über prächtige, mit Herbstzeit-losen bedeckte Matten treffen wir wieder an unserem Standort ein.

Nach einer 3-stündigen und anstrengenden Hangtraverse und Wanderung über blumenreiche Weiden, gelangen die 5 "Eliteläufer" unter Führung von Jakob Freuler zum zauberhaften Lei Tigiel (2462 m). Das Wetter ist ange-

nehm zum Wandern. Beim Tigielbach kreisen 2 Adler über uns und lösen ein Alarmpfeifen bei den vielen Marmeltieren aus, die uns den ganzen Tag begleiten. Obwohl das Marschtempo ziemlich zügig ist, haben wir doch Zeit, uns an den vielfältigen Bergblumen zu erfreuen. Nach ½-stündiger Mittagsrast am See erreichen wir nach ¾ Std. die Orgelpasskrete (mächtige "Orgelpfeifen"). Es geht nun abwärts zur Elahütte, die wir 1 Std. später erreichen. Nach ¼ Std. ziehen wir hinunter durchs Val Spadlatsch nach Filisur, wo wir beim Glockenschlag 17.00 eintreffen. Wir haben es in einer Marschzeit von nur 2¼ Std. geschafft und dabei eine Höhendifferenz im Abstieg von 1700 m überwunden. Diese Wanderung war die Krönung der Tourenwoche.

3. September. Der letzte Tag begann mit strahlendem Sonnenschein, doch war der "Stalldrang" so gross, dass sich vor Mittag die Gesellschaft auflöste, um direkt oder auf Umwegen den Heimweg anzutreten.

Schlusswort. Die hochgespannten Pläne von Bümi sind zwar ins Wasser gefallen, aber immer wieder erwies er sich als überlegener Improvisator. Boshafte Zungen behaupten, daran seien die hübschen Bündnerinnen und der süffige Wein schuld. Wir trockenen Berner waren immer wieder freudig überrascht von der ungezwungenen Freundlichkeit der Bündner. Gemeinschaftsbericht von 5 begeisterten Veteranen.

AACB-Jahresbericht 1976/77

Die Akademiker der Bundesstadt schlossen am 31. Oktober letztthin ihr 71. Vereinsjahr ab. Der von Adrian Bühler cand.med. geleitete exklusive Club zählt 152 Mitglieder, wovon 9 Aktive, 4 Ehrenmitglieder und 139 alte Herren. Als Hauptereignis ist die Teilnahme von Adrian Bühler und Jürg Lanz an der Fahrt einiger SAC-ler der Sektion Bern ins Ladakh (Klein-Tibet) zu werten, worüber die beiden einen farbigen Bericht verfassten. Der erstere wartete als Knalleffekt mit einem Alleingang über den N-Grat auf den höchsten Gipfel des Stok-Kangri 6150 m auf, über dessen Motive man gerne Näheres gehört hätte.

Christoph Blum steuerte wiederum eine Neutour am Klein Simelistock bei. Die Uebernachtungen gingen in der vergangenen Sommersaison (alle 3 Hütten eignen sich nicht für Skitouren) in Engelhorn- und Bietschhornhütte zurück, während sie sich bei der Schmadrihütte auf tiefem Stande hielten.

Der Redaktor vertrat die zur Weihnachtskneipp eingeladene Sektion, ohne den offenbar üblichen rauhen Ton zu finden. db

Clubkameraden

berücksichtigt unsere Inserenten!



Fr. 35.–
kostet Sie ein **Schranksfach** in unseren Tresoren –
ein ganzes Jahr **Sicherheit** für Ihre **Wertsachen!**

Schweizerischer BANKVEREIN

3001 Bern
Bärenplatz 8

3018 Bern-Bümpliz
Brünnenstrasse 126

3321 Schönbühl
«Shoppyland»

Drucksachen für
Vereine
Verwaltungen

Industrie
Werbung
Büro, Private

**Druck
ist
unsere
Stärke**



Buch + Offsetdruck Haeni AG Belpstr. 67 3007 Bern 45 04 44

Aktivmitglied



**Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser**

Ein Vergleich in Qualität,
Preis und Beratung führt zu:

Brillen



W. Heck, Optikermeister
3000 Bern, Marktgasse 9
Telephon 031 22 23 91

Die beste Sicherung des Alpinisten



Generalagentur Bern
Ernst E. Dysli
Belpstrasse 18, 3001 Bern
Tel. 031/25 27 11

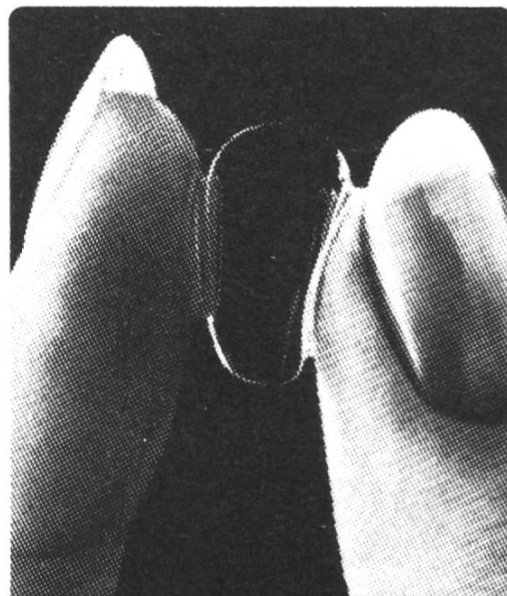


**Foto + Kino
 Spezialgeschäft**

BERN, Kasinoplatz 8



BRILLEN + KONTAKTLINSEN



Weiche Kontaktlinen

Stefan Boday
 dipl. Augenoptiker BSAF
 Spezialist für Kontaktlinen



**BODAY
 BULLONI**

Fachgeschäft für Augenoptik

3001 Bern, Schwanengasse 6
 vis-à-vis Kino Rex,
 Telefon 031 22 79 82.

Wir laden Sie ein zu einem
 unverbindlichen Besuch.

Alles für den Sport



Passage **CHRISTEN
 SPORT**

Marktgasse / Zeughausgasse

3011 Bern, Telefon 031/22 56 11